№ 4357. Dienstag, 30. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Das Abonnement auf die „Danziger Zeitung“ pro August und September beträgt für Auswärtige 1 Thlr. 7½ Sgr., für Hiesige 1 Thlr.

LC. **Berlin**, 28. Juli. [Die Resultate der Münzconferenz.] Die Pariser Münzconferenz hat ihrer Natur nach nur ein theoretisches Resultat haben können, da die Vertreter der Regierungen auf derselben nur als Sachverständige ihre Meinung austauschten, bindende Beschlüsse aber nicht fassen konnten. Aber auch diese theoretischen Resultate, also der Rath, den die Versammlung der Sachverständigen für die Herstellung der Münzeinheit den Regierungen ertheilt, ist sehr knapp ausgefallen. Er beschränkt sich, genau besehen, nur auf die Erklärung, daß die Goldwährung überhaupt vorzuziehen sei, und daß, wenn die Münzeinheit hergestellt werden solle, sie nur auf der Grundlage der Goldwährung hergestellt werden könne. Diesen Ausspruch zu Gunsten der Goldwährung hat nur der Vertreter Hollands bekämpft, der die Silberwährung vorschlug. Wie es scheint, hat er aber vor der Abstimmung noch seine Opposition gegen die Goldwährung aufgegeben, so daß Einstimmigkeit für die Goldwährung vorhanden ist. Also auch die Vertreter Preußens, Oesterreichs und der süddeutschen Staaten haben sich im Princip für die Goldwährung ausgesprochen. Sobald aber die Conferenz versuchte, einen Schritt weiter zu gehen, d. h. sobald sie versuchte, practische Vorschläge zu formuliren, wie der Uebergang von der Silberwährung zur Goldwährung bewirkt und welche Münze als Münzeinheit angenommen werden solle, so war die Meinungsverschiedenheit und mehr noch, wie es scheint, die Unentschlossenheit so groß, daß in Wahrheit gar kein Beschluß zu Stande kam. Die Unentschlossenheit zeigte sich besonders in dem Vorschlage, daß ein Uebergangsstadium für die Staaten mit Silberwährung dadurch hergestellt werden solle, daß sie vorläufig eine Doppelwährung einführen, nämlich neben der Silberwährung auch noch die Goldwährung, ehe sie zur einfachen Goldwährung übergehen. Wir halten auch den Vorschlag für gar nicht ernstlich gemeint, oder wenigstens für nicht ernstlich überlegt. Denn wenn man Ernst mit der Doppelwährung machen wollte, so hätte doch die Conferenz vor Allem ihr sachverständiges Urtheil darüber abgeben müssen, welches Werthverhältniß des Silbers zum Golde bei der Doppelwährung angenommen werden solle, zumal bei einer einheitlichen Goldmünze, die in den Kassen aller Staaten angenommen werden soll. Darüber sich zu einigen hat man aber gar keinen Versuch gemacht, sondern hat das den einzelnen Staaten überlassen. Damit fällt natürlich der ganze Vorschlag. Auch über die Münze, die als Einheit bei der Goldwährung ausgeprägt werden soll, hat man sich nicht geeinigt. Die Mehrheit war für 5 Fr. in Gold ausgeprägt, aber selbst England, dessen L. Sterling doch gerade 25 Fr. macht, konnte sich nicht entscheiden, und Preußen und die süddeutschen Staaten erklärten, sich darüber gar nicht äußern zu können. So hätte uns also die Münz-Conferenz nur in der Beziehung vorwärts gebracht, als die öffentliche Meinung an den Gedanken der Goldwährung sich mehr und mehr gewöhnen wird. Wir beklagen die Langsamkeit auf diesem Gebiete nicht so sehr, so sehr wir auch von den großen Vortheilen einer einheitlichen Münze überzeugt sind; aber die öffentliche Meinung muß erst vorbereitet und dafür gewonnen werden. Wir würden dies mehr negative Resultat nur dann sehr beklagen, wenn unsere Staatsmänner sich durch den für jetzt mißlungenen Versuch, sich über eine einheitliche Münze zu einigen, dazu bestimmen ließen, in kleineren Kreisen Münz-Veränderungen vorzunehmen, z. B. bei uns vor dem Uebergange zur Goldwährung und zur Münzeinheit, noch eine Veränderung mit dem Thaler- und Guldenfuße vorzunehmen, das wäre nur eine andere Art des Uebergangsstadiums, gegen das wir im Interesse des Verkehrs uns erklären müßten.

Görlitz, 25. Juli. [Die Bekanntmachungen der Behörden.] Man schreibt der „Schles. Ztg.“: In der Conflictperiode war es bekanntlich Prinzip, die amtlichen Bekanntmachungen denjenigen Blättern, welche im oppositionellen Sinne redigirt wurden, zu entziehen und dieselben nur in „gesinnungstüchtige“ Blätter einrücken zu lassen. Man hätte glauben sollen, daß nach der Indemnität und Versöhnung diese Maßregel wieder aufgehoben werden würde, schon deshalb, weil die Regierung selbst dieselbe als einen Uebelstand erkannt haben mußte. Die Regierung hält aber an ihrem Grundsatz noch immer fest. Das letzte Kreisblatt enthält 6 Inserate des Eisenbahnbetriebs-Inspectors Prieß hierselbst, betr. die Anberaumung von Terminen zur Vergebung der Arbeiten behufs der Erbauung von sechs Güterschuppen auf dem hiesigen Bahnhofe an den Mindestfordernden. Zweck dieser 6 Inserate, welche 3 volle Columnen des Kreisblattes einnehmen, ist doch offenbar der, recht viele Handwerker oder Unternehmer zu veranlassen, in den anberaumten Submissionsterminen zu erscheinen, um für den Staat aus dieser Concurrenz Vortheil zu ziehen. Dieser Zweck wird durch die Insertion im Kreisblatt nicht erreicht; es läßt sich vielmehr behaupten, daß, wenn man diesen Zweck voraussetzt, die vom Staat bezahlten Insertionskosten vollständig unnütz verwendet werden. Das Kreisblatt wird hier in Görlitz ganz gewiß auch nicht von einem der in Betracht kommenden Handwerker gelesen, sondern nur von den zum Abonnement verpflichteten Beamten, welche doch gewiß auf die qu. Bauarbeiten nicht reflectiren. Dazu kommt, daß das Kreisblatt nicht regelmäßig, sondern nur „nach Bedarf“ erscheint und Inserate nur aufnimmt, „wenn es der Raum gestattet“, so daß der betreffende Beamte oder die Behörde, welche das Inserat aufgiebt, nicht einmal eine Garantie dafür hat, daß dasselbe rechtzeitig, d. h. im vorliegenden Falle also vor den betreffenden Terminen, aufgenommen wird. Trotz alledem giebt man diesem Blatte vor den in Tausenden von Exemplaren gelesenen hiesigen Tageblättern den Vorzug!!

* [Wahlversammlung.] In Hannover fand am 27. Juli unter Vorsitz von R. v. Bennigsen eine Versammlung der Mitglieder der national-liberalen Partei der Provinz Hannover statt. Es wurde ein Centralwahlcomité für die Provinz gebildet, und zwar aus den HH. R. v. Bennigsen, Albrecht, v. d. Horst und Dr. Schläger.

Breslau. [Wachsen des Armenetats.] Die finanzielle Lage der Kämmerei ist in diesem Jahre keine günstige. Der Etat der Armenverwaltung allein wird um nahezu 10,000 Rthlr. überschritten werden müssen. Die Armenetats wachsen überall in ganz unverhältnißmäßiger Weise; aber an eine Reform der Armengesetze wird immer noch nicht gedacht.

England. [Schutz der persönlichen Freiheit.] Wie in Großbritannien unbefugte polizeiliche Eingriffe in die persönliche Freiheit geahndet werden, zeigt ein in Edinburgh verhandelter Fall dieser Art. James Pringle, ein Mühlenbauer, klagte den Constabler-Chef von Fifeshire und einen von dessen Untergebenen der Freiheitsberaubung, so wie rechtswidriger Wegnahme von Schriftstücken an. Die Entscheidung drehte sich um die Frage, ob die Verklagten sich bei jenen Maßregeln auf Wahrscheinlichkeitsgründe hätten stützen können. Die Geschwornen verneinten dies und dem Kläger wurden 300 L. als Schadenersatz zuerkannt.

— [Das Kriegsschiff „Ashford“] ist von seiner Kreuzfahrt im Weißen Meere zurückgekehrt. Eine Anzahl der verloren geglaubten Schiffe ist glücklich wieder aus dem Saumeise los und flott geworden. Sogar vierzehn bereits verlassene Schiffe waren neuerdings geborgen worden und die Zahl der verlorenen beträgt wohl nicht über 50.

Mexico. [Ueber die Capitulation der Hauptstadt] bringt der „Messager Franco-Américain“ folgendes: Am 19. Juni hatte der General Marquez den Oberbefehl an Ramon Tabera übergeben und sich aus der Stadt geflüchtet, eben so wie der General Vidaurri und verschiedene der höheren Beamten der kais. Regierung. Am nächsten Morgen hatte dann eine Zusammenkunft Statt zwischen dem Commandanten der liberalen Truppen, Porfirio Diaz, und dem General Tabera. Diese ergab Anfangs kein Resultat und die Kanonade wurde wieder aufgenommen. Doch kam am Abende des 20. ein Vertrag zu Stande, wonach die Stadt übergeben wurde. Am nächsten Morgen ward eine Proclamation bekannt gemacht, welche den Tod des Kaisers Maximilian bestätigte. Am 21. rückten die liberalen Truppen ein. Es wurde die strengste Ordnung gehalten. Die kais. Truppen wurden aufgelöst; die Fremdenlegion wurde im Palaste casernirt unter Parole. General Diaz hat sofort alle von der kais. Partei abgesetzten Beamten wieder in ihr Amt eingesetzt. Don Jose Baz wurde zum Polizei-Chef ernannt und erließ als solcher ein Decret, welches allen von der kais. Regierung angestellten und besoldeten Personen befiehlt, sich innerhalb 24 Stunden zu melden, bei Todesstrafe. Die Mitglieder der Notabeln-Versammlung, die Räthe, Departements-Chefs, und höheren Officiere bis zum Capitän herab bleiben bis auf Weiteres Gefangene. Die Einwohner müssen sich einer Haussuchung durch Officiere, welche einen schriftlichen Befehl dazu präsentiren, unterziehen; wer ohne solchen Befehl in ein Haus eindringt, soll scharf bestraft werden. Wer Personen, welche das Decret betrifft, verbirgt, soll streng bestraft werden, ausgenommen wenn es Väter, Söhne, Brüder oder Ehegatten derselben sind. Alle, welche Werthgegenstände, die der Nation gehören, nicht in 24 Stunden angeben, sollen wie gemeine Diebe betrachtet werden. Eben so müssen alle Waffen, Munitionen und Kriegsgegenstände abgeliefert werden. Marquez und die anderen Geflüchteten wurden gesucht, aber nicht gefunden; der Pater Fischer und der Staats-Minister Lacunza waren gefangen. Ein anderer Befehl verbietet die Einführung von Spirituosen in die Stadt während der nächsten drei Tage nach der Uebergabe. Soldaten, welche plündern oder Gewaltthaten verüben, sollen sofort erschossen werden. Wieder ein anderer Befehl ermächtigt solche, deren Güter von der kaiserl. Regierung confiscirt waren, sofort wieder in deren Besitz zu treten, ohne die Entscheidung der Gerichte abzuwarten. Am 22. Juni gab der Polizeichef einen Befehl, wonach alle Klöster innerhalb 48 Stunden geräumt sein müssen in Folge der Aufhebung der geistlichen Genossenschaften. Eine Unzahl von Mönche und über 800 Nonnen werden dadurch betroffen. Die Regierung hat die Abgaben auf die nothwendigsten Lebensbedürfnisse aufgehoben und vorläufig einen Zwangspreis dafür festgestellt. Eine außerordentliche Abgabe von einem Procent auf das Eigenthum, zahlbar in drei Terminen innerhalb eines Monats, ist decretirt worden; gegenüber den Erpressungen, welche Marquez in der letzten Zeit ausübte, wird diese Forderung sehr mäßig gefunden. Das Elend war in der letzten Zeit der Belagerung sehr groß gewesen, es hatte wirklich Hungersnoth geherrscht. In den letzten Wochen der Belagerung hatte eine große Anzahl der ärmeren Volksklasse die Stadt verlassen, in einem einzigen Tage, am 15, mehr als 10,000. Die Liberalen nahmen sie freundlich auf und entließen sie nach den benachbarten Städten. Marquez soll während des letzten Monats seines Commandos arg gehaust und an 40 Millionen Piaster erpreßt haben. Man glaubt, daß Marquez bedeutende Geldsummen mitgenommen habe. Der Handel lag gänzlich darnieder; die Magazine waren sämmtlich geschlossen; man hoffte erst im November, wenn die Wege ins Innere wieder practicabel sein werden, eine Wiederaufnahme der Geschäfte. Die Einwohnerschaft zeigte sich im Allgemeinen allen Fremden feindselig, was, da der Handel fast ganz in den Händen von europäischen Häusern ist, diesem sehr schadet. Es fehlte durchaus an baarem Gelde, wodurch der Verkehr fast ganz aufgehört hatte. Die Postverbindungen werden wieder hergestellt, fünf spanische Journale waren wieder erschienen, dagegen hatten die französischen Blätter aufgehört zu erscheinen.

Danzig, den 30. Juli.

* [Militairisches.] Der Oberst v. Borries, Chef des Generalstabes des 1. Armeecorps, ist zum Commandeur des 3. Pomm. Inf.-Rgts. No. 14, Oberst Stein v. Kaminski, Commandeur des 2. Oberschles. Inf.-Rgts. No. 23, zum Chef des Generalstabes des 1. Armeecorps ernannt. Kegel, Pr.-Lt. von der 1. Art.-Brigade, unter Stellung à la suite des Ostpr. Fest.-Art.-Rgts. No. 1 zur Feuerwerksabtheilung versetzt. v. Nostiz, Gr. v. Pfeil, Lts. z. See, von dem Commando als Inspections-Officiere bei der Marineschule entbunden. Hollmann, Kupfer, Lts. z. See, Harms, Sec-Lt. vom See-Bat., als Inspections-Officiere bei der Marineschule commandirt.

* Wie uns mitgetheilt wird, findet heute Nachmittags 5 Uhr auf der Westerplatte an den Moolen ein Probeschießen mit dem vom Danziger Bezirksvereine für Hela beschafften Raketen-Apparate statt und wird gleichzeitig das ganze Manöver einer Rettung durch Raketenleinen ausgeführt werden. Der Zutritt steht jedem frei. Gleichzeitig hören wir, daß zu Gunsten der unter dem Protectorate Sr. Maj. des Königs stehenden deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger von dem hiesigen Bezirksverein jener Gesellschaft ein großes Concert veranstaltet ist, welches Mittwoch, den 31. Juli, Nachmittags 5 Uhr, im Friedrich-Wilhelms Schützengarten stattstattfinden wird. Es werden dabei die Musikcorps des 4., 5. und 44. Regiments, so wie das des 1. Leibhusaren-Regts. mitwirken, die von den Herren Regiments-Commandeuren gütigst zu dem humanen Zwecke zur Disposition gestellt sind, ebenso wie der Vorstand der Schützengilde bereitwilligst die Benutzung des Gartens gewährt hat. Wir wünschen, daß auch das Publikum durch zahlreichen Besuch sein Interesse für das wohlthätige Institut des Seerettungswesens, durch welches im Jahre 1866 an den deutschen Küsten 144 Schiffbrüchige gerettet wurden, bethätigen möge.

— [Die sämmtlichen Fähren und Fährboote] auf der Tour von der Plehnendorfer Schleuse bis Neufahrwasser, sollen, wie bereits projectirt ist, für die Folge bei eintretender Dunkelheit mit entsprechender Beleuchtung versehen werden.

— [Einen groben Unfug] verursachten in der Nacht von Sonntag auf Montag 9 Personen (größtentheils Zimmer- und Maurerburschen) dadurch, daß sie verschiedene Bäume in der Allee beschädigten und mehrere Sitzbänke ausrissen.

Vermischtes.

Berlin, 27. Juli. [Gewitter.] In den letzten Tagen sind an verschiedenen Orten sehr starke Gewitter gewesen. Bei dem Gewitter, das gestern Morgen von ½8 bis ca. 9 Uhr über der Stadt tobte, wurde durch einen kalten Schlag der Telegraphen-Apparat auf der Polizei-Expedition in der Oranienstraße außer Betrieb gesetzt. Ebenso schlug der Blitz in das Haus Friedrichsstraße 231 und hat ein junges Mädchen erheblich beschädigt. Mit besonderer Heftigkeit trat das Gewitter in Potsdam auf. Dort wurde ein Kaufmannslehrling vom Blitze erschlagen. In der Nähe von Zehlendorf schlug der Blitz ganz nahe bei dem hierher vorüberfahrenden Courier-Zuge von Köln in die Erde; derselbe war von einem so heftigen Donnerschlage begleitet, daß die Beamten und Unterbeamten im Eisenbahn-Postbureau sämmtlich zu Boden fielen und in dem ersten Augenblicke des Schreckens nicht anders glaubten, als daß der Blitz in den Zug eingeschlagen habe. Nachmittags gegen 4 Uhr zog wieder ein Gewitter mit starkem Regenguß über die Stadt. Ein kalter Schlag traf dabei die Giebelwand eines Gebäudes in Schöneberg. In dem benachbarten Britz schlug der Blitz in das Haus eines Büdners und tödtete einen Webermeister, der auf seinem Webestuhle arbeitete, während das Töchterchen seines Wirthes, das unmittelbar neben ihm saß, unversehrt blieb.

Magdeburg, 27. Juli. [Unglücksfall.] Wie unvorsichtig es ist, mit Wasser gefüllte Gefäße unverdeckt an Orten aufzustellen, wo Kinder verkehren, beweisen die am Donnerstage leider vorgekommenen beiden Unglücksfälle. Auf dem Hofe eines Hauses in der Prälatenstraße spielte ein 1½ Jahre altes Kind an dem dort aufgestellten Wassergefäße, legte sich auf den Rand desselben, bekam dabei das Uebergewicht und stürzte mit dem Kopfe in das Wasser. Obgleich es von der Mutter bemerkt und aus seiner Lage befreit, auch sofort ärztliche Hilfe angewandt wurde, verstarb es doch noch an demselben Abend. An demselben Tage ereignete sich derselbe Fall mit dem zweijährigen Knaben des Fleischers Bokranz in Diesdorf, welcher sofort ertrank. (M. Z.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 10 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr 30 Min.

		Lezter Crs			Lezter Crs.
Roggen höher,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	78⅝	79
Regulirungspreis .	71½	74¼	Westpr. 3½% do. .	76½	76¾
Juli	70	74½	do. 4% do. .	—	83½
Sept.-Oct. ...	56¼	55⅞	Lombarden	98	96
Rüböl Juli ...	$11\frac{13}{24}$	11½	Oestr. National-Anl. .	53¼	53⅛
Spiritus Juli .	$20\frac{23}{24}$	20⅔	Russ. Banknoten ...	83¼	83⅛
5% Pr. Anleihe . .	102½	103⅜	Danzig. Priv.-B.-Act.	111	111
4½% do. ..	97	97	6% Amerikaner ...	76½	76⅞
Staatsschuldsch. ..	83½	84	Wechselcours London .	—	6.22⅞

Fondsbörse fest:

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Sunderland, 23. Juli: Friederike, —.

Angekommen von Danzig: In Alloa, 23. Juli: Stradella, Kersten; — in Dublin, 24. Juli: Ann, Williams; — in Grangemouth, 23. Juli: Zufall, Otto; — in Hartlepool, 23. Juli: Prindsesse Caroline Amalie, Mathiesen; — in Hull, 24. Juli: Bine, Hutchinson; Alice u. Max, Schepke; — in London, 24. Juli: Magdalene, Tuchsen; — in Shields, 24. Juli: Borussia, Zessin.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 28. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,7	10,4	N	schwach	bedeckt, Regen.
7	Königsberg	334,7	9,6	NW	s. schwach	bedeckt, Regen.
6	Danzig	335,5	10,6	NW	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	335,1	9,8	SW	mäßig	trübe.
6	Stettin	336,0	9,0	WSW	stark	heiter.
6	Putbus	333,2	8,4	W	stark	bewölkt.
6	Berlin	335,9	8,1	W	mäßig	ganz heiter.
6	Köln	334,3	10,2	WNW	schwach	heiter.
6	Flensburg	336,0	11,0	SW	schwach	bedeckt, Regen.
7	Paris	338,7	10,8	WNW	schwach	schön. Einige Wolken.
7	Haparanda	334,0	10,0	N	mäßig	bedeckt.
7	Petersburg	335,8	11,1	S	schwach	heiter.
7	Stockholm	334,6	12,5	S	schwach	bewölkt.
7	Helder	336,5	9,9	WNW	stark	bedeckt, Regen.

Heute Vormittag 10 Uhr starb nach längerem Leiden unsere gute Mutter, die Wittwe

Caroline Florentine Plotzke,

geb. Schröder,

im 72. Jahre ihres so thätigen Lebens.

Diesen schmerzlichen Verlust zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an

(4298) **die Hinterbliebenen.**

Danzig, den 29. Juli 1867.

Bekanntmachung.

Bei der am 27. April d. J. erfolgten Ausloosung von Danziger Kreis-Obligationen zum Zwecke der Amortisation sind gezogen worden von den Kreis-Obligationen 1. Emission:

Litt. A über 500 Thlr. No. 19,
" B " 200 " " 13,
" C " 100 " " 31, 47, 48, 49,
" D " 50 " " 48 u. 57.

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die entsprechende Capital-Abfindung vom 1. Januar k. J. ab, bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse gegen Rückgabe der Kreis-Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 12. Mai 1867. (1641)

Die ständische Kreischausseebau-Commission.

J. A.:
Der Landrath
v. Brandt.

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Lehmann** zu Lauenburg hat nachträglich der Gastwirth **Ferdinand Wick** in Zewitz eine Forderung von 101 Rthl. 25 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 6. August 1867,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Reclam, in unserem Gerichtslokale im Sitzungssaale anberaumt worden, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Lauenburg in Pommern, d. 27. Juni 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (4218)

Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns **Ernst Klose** eingeleitete Concurs ist durch Accord beendigt.

Graudenz, den 19. Juli 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

(4259) 1. Abtheilung.

Aufgebot.

In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. sind der hiesigen Pfarrkirche durch gewaltsamen Einbruch folgende vom bischöflich ermländischen General-Vikariat zu Frauenburg außer Cours gesetzte Werthpapiere aus einem eisernen Kasten in der Sakristei gestohlen worden:

I. die Westpr. 3½ % Pfandbriefe:

1. Labischin No. 224 . . . . 700 Rthl.
2. Schmieschkowo No. 29 . . . . . 400 "
3. Gottschalk No. 18 . . . . . . 200 "
4. Plauth No. 43 . . . . 75 "
5. Zyglond No. 24 . . . . 50 "
6. Chelstc No. 13 . . . . 100 "
7. Plonchawi No. 33 . . . . . . 200 "
8. Swiecie No. 42 . . . . 100 "
9. Markowice No. 74 . . . . . . 200 "

II. 2 Westpr. 4½ Pfandbriefe von der neuen Landschaft zu Marienwerder ausgefertigt und zwar:

10. ein Pfandbrief Littr. F. No. 71 über 20 "
11. do. Littr. F. No. 72 über 20 "

III. die Staatsschuldscheine:

12. Littr. G. No. 5201 über . . . . 50 "
13. Littr. H. No. 53194 über . . . . 25 "

in Summa = 2140 Rthl.

Außerdem sind noch zwei der Filialkirche Stuhmsdorf gehörende Ostpr. Rentenbriefe mitentwendet worden und zwar:

14. ein Rentenbrief Littr. D. No. 885 über 25 Rthl. u.
15. dito Littr. D. No. 2629 über 25 Rthl.

in Summa = 50 Rthl.

Ich bringe dies zur öffentlichen Kenntnißnahme und warne vor dem Ankaufe der qu. Werthpapiere. (4169)

Stuhm, den 25. Juli 1867.

Gaebler, Pfarrer.

Von den rühmlichst **bekannten und allseitig anerkannten R. F. Daubitz'schen Fabrikaten**

halten stets Lager folgende Herren:

Frdr. Walter in Danzig, **Jul. Wolf** in Neufahrwasser, **A. Hanf** in Berent, **J. W. Frost** in Mewe, Gastwirth **Müller** in Pelplin, **Otto Schmalz** in Lauenburg. (1173)

Etablissement
Otto Bomborn,

Maurermeister
in
Mewe,

empfiehlt sich zur Ausführung von **Neu- und Reparatur-Bauten** und verspricht aufmerksame und reelle Bedienung. Geehrte Aufträge werden in meiner Wohnung, Unter den Lauben No. 1, in dem früheren Lesser'schen Gebäude, event. in meiner Abwesenheit vom Herrn Zimmermeister **Beseler** entgegengenommen.

Gesunde fichtene $^{6}/_{6}$, $^{7}/_{7}$, $^{8}/_{8}$, $^{9}/_{9}$ u. $^{10}/_{10}$ zöll. polnische **Mauerlatten**, wie auch geschnittene Kreuzhölzer in jeder Länge u. Stärke sind stets zu haben Steindamm No. 9. (3794)

Die **Berliner Papier-, Galanterie-** und **Kurzwaaren-Handlung** von **Louis Loewensohn**, Langgasse No. 1, empfiehlt sich angelegentlichst. (1434)

Baugewerkschule in Schwerin ¹/M.

Der Unterricht an der Baugewerkschule **beginnt am 4. November d. J.** und schließt am 18. März 1868. Die Anmeldungen für das mit der Schule verbundene Casernement müssen möglichst zeitig geschehen. (4225)

Schwerin, im Juli 1867.

Die Direction der Baugewerkschule.

Für Auswanderer und Reisende.

Der Unterzeichnete expedirt jeden 1. und 15. des Monats

ab Hamburg und Bremen

nach **Newyork, Baltimore, Neworleans, Galveston und Australien,** direct

— nicht über England —

Auswanderer und Reisende vermittelst der seetüchtigsten, dreimastigen Segelschiffe unter Leitung der zuverlässigsten deutschen Capitaine.

Ebenso befördere ununterbrochen jeden Sonnabend durch die eleganteingerichteten **Postdampfschiffe** ab **Hamburg** und **Bremen** Cajüts- und Zwischendecks-Passagiere.

Auf portofreie Anfragen ertheile bereitwilligst jede beliebige Auskunft.

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße No. 2.

Königl. Preuß. concessionirter General-Agent für den Umfang des ganzen Staats.

Schlesischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kitzel und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten 2c., hinlänglich bekannt, **bei Kinderkrankheiten** so zu sagen eingebürgert als

Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer **leichten Leibesöffnung** so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgepfuscht. Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des **ächten** Schlesischen Fenchelhonigextracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebrannte Firma seines Erfinders und **alleinigen** Verfertigers **L. W. Egers in Breslau** trage und gekauft wird **nur** bei (1821)

Herm. Gronau und **Albert Neumann** in Danzig, **H. L. Pottlitzer** in Freystadt, **M. R. Schulz** in Marienburg, **J. W. Frost** in Mewe, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau.

Impf-Lymphe,

direct von Kühen, für 1 Person 20 Sgr., versende zu jeder Jahreszeit frisch. **Berlin,** Schiffbauerdamm 33. (815)

Dr. Pissin, pract. Arzt.

Roggen und blaue Lupinen

zu haben bei (4294)

Adolph Seligsohn
in Marienburg.

Die Dampf-Färberei
von
Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barège-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (9090)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Vegetabilische
Abführungs-Pillen



de CAUVIN, de PARIS
55, BOULEVARD SÉBASTOPOL

Dieses vortreffliche vegetabilische Abführungsmittel, ebenso bequem als angenehm, ist das sicherste Medikament gegen Verstopfung, die hartnäckigsten Nervenschmerzen, Leberleiden und Schleim. Es ist probat bei Magenentzündung, Blutstockung, Katarrh, Engbrüstigkeit, Schmerzen, Flechten, Migraine, Gicht und Rheumatismus. Der Werth der Cauvin'schen Pillen drückt sich in folgenden Worten kurz aus:

Wiederherstellung oder Unterhaltung der Gesundheit.

Die Schachtel von 30 Pillen, 2 Fr. Von 60 Pillen, 3 Fr. 50 C.

In Danzig bei **Suffert**, Apotheker.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt werden, in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken, sowie

Rohpappen u. Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co.

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei (200)

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Portland-Cement,

aus der Fabrik des Herrn Stadtbaurath Licht, halten auf Lager und empfehlen zu billigsten Preisen (2948)

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Holländische **Dachpfannen,** beste asphaltirte **Dachpappen, Mauersteine,** frischen **Portland-Cement, Steinkohlentheer,** englisches **Steinkohlen-Pech, Asphalt,** englische **Chamottsteine** und **Chamottthon,** sowie **Maschinen- und Nußkohlen** empfiehlt zur geneigten Benutzung (1315)

Th. Barg,
Danzig, Hopfengasse No. 35.
Neufahrwasser, Hafenstraße No. 13.

Von dem rühmlichst bekannten (9500)

Stettiner Portland-Cement

habe ich permanentes Lager in stets frischer Waare und verkaufe davon zu Fabrikpreisen.

J. Rob. Reichenberg,

Danzig, Holzmarkt No. 3.

NB. Lagerort: Speicherinsel, aber auch: Pfaffengasse No. 5 und Kneipab No. 37.

Zur Wäsche

empfiehlt

Hallesche Weizen-Stärke,
feinste Appretur-Glanz-Stärke,
feinste Kölner Strahlen-Stärke,
feinste Kölner Patent-Weizen-Stärke,
weiß und bläulich,
Neublau in Tafeln und flüssig.

Ultramarinblau in Stangen, Kugeln und Pulver, Fleckwasser, cryst. Soda, kaustische Soda zum Kochen der Seife, Laugenpulver, Chlorkalk, Pottasche, **ausgetrocknete Talgseife,** ächte Marseiller Seife, Gallseife zum Waschen farbiger Stoffe 2c. (1217)

die Farben- und Droguen-Handlung
en gros et en detail von

Neumann.

Weisser

flüssiger Leim

von Eduard Gaudin in Paris.

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht, zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier u. s. w. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer. (2786)

4 und 8 Sgr. per Flacon.

In Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38.

Drahtglocken, Messer- und Geldkörbe, Vogelbauer, Regenschirmständer, Theebreter und Brodkörbe, mess. und lackirte Plätteisen und Mörser, mess. und stählerne Messer und Gabeln, Löffel, Hack- und Wiegemesser, Gewürzbüchsen, hölz. und blech. Kaffeebüchsen, Sophaklopfer, sowie alle Wirthschaftsgeräthe empfiehlt in reicher Auswahl zu bekannt billigen Preisen

F. A. Schnibbe, 3. Damm 7.

Neuen englischen

Matjes-Hering
und
Schott. Ihlen-Hering

offerirt billigst (4224)

F. W. Lehmann,

Comtoir: Hundegasse No. 124.

Carl Fleck,

Justizrath, Rechtsanwalt und Notar.

Conitz in W.-Pr. (4014)

Es hat sich in Danzig das Gerücht verbreitet, daß wir unser **Wollgeschäft** aufgeben. Diesem Gerücht treten wir hierdurch entschieden mit der ausdrücklichen Erklärung entgegen, daß wir nach wie vor unser Wollgeschäft unverändert fortsetzen und wird Herr **S. Kauffmann** in Pr. Stargardt in bisheriger Weise für uns die Wolleinkäufe bewirken. (3775)

Berlin, im Juli 1867.

Joachim Marcus & Söhne.

2040 Morgen

Acker, Wiesen u. Bruch in Parzellen von 15 Morgen u. mehr, gegen Zahlung eines geringen Kaufpreises und Auferlegung einer jährl. Geldrente, od. auch zu festen Kaufpreisen, in welchem Falle ich mich verpflichte, zwei Dritttheile des Kaufpreises 20 Jahre unkündbar stehen zu lassen, bin ich Willens freihändig zu verkaufen. Die diesem Geschäfte unterlegten Bedingungen, sowie die zu verkaufenden Ländereien können jeden Tag hier in Augenschein genommen werden.

Rittergut Zukau b. Conitz, (Poststation Rittel) im Juli 1867. (4150)

J. Drewelow.

Ein Grundstück, bestehend aus drei Gebäuden nebst Hofraum, Pumpe und seinem angrenzenden Garten, der von einem Fluße berührt wird, einer vollständigen Einrichtung zu einer Licht- und Seifen-Fabrik, ist zu verkaufen für 5000 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. Adressen bittet man in der Expedition d. Ztg. unter **Z. Z. Z. No. 4264** niederzulegen.

Es stehen hierselbst 3 gut gerittene militärfromme **Reitpferde,** Schimmel, zwei davon im 7., einer im 8. Jahre in der durchschnittlichen Größe von 3 Zoll zum sofortigen Verkauf Danzig, Langgarten 56. (4297)

Ein rentabl. Material- und Schankgeschäft im belebt. Theile der Stadt belegen, ist von October c. zu vermiethen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter No. 4185 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Eine rentable Ziegelei,

unmittelbar an einer Chaussee und Provinzialstadt gelegen, mit genügendem Brennmaterial ist zu verpachten. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei

(4170) **S. M. Jacobi**
in Elbing.

Einer, event. auch 2 Damen aus guter Familie wird auf einem größeren Gute, 6 M. von Danzig, während mehrwöchentlicher Abwesenheit der Besitzer-Familie im Bade, freie Wohnung nebst Benutzung des Gartens und seiner Erzeugnisse offerirt, wenn sie sich der Oberaufsicht der zurückgebliebenen Kinder, wie des Gartens und Hauswesens während dessen freundlichst unterziehen wollen. Adr. w. erbeten sub **Z. M. 12** poste rest. Carthaus.

Ein junges Mädchen sucht als Verkäuferin in einem Laden oder für die Dominikszeit in den langen Buden Beschäftigung. Auskunft ertheilt die Expedition der Danz. Ztg. (4207)

Eine tüchtige Wirthin sucht für 1 Monat in einer Restauration oder auch sonst im Kochen Beschäftigung. Johannisgasse No. 46, 1 Tr.

Eine junge Dame, welche französisch spricht, Elementar-Unterricht ertheilt und in feinen Handarbeiten sehr geübt ist, wünscht eine gute Stelle zum 1. October. Franco-Adressen unter **C. C.** Radziejewo, Post-Exped. Pr. Stargardt.

Ein gepr. erf. Lehrerin, welche auch die Erziehung mutterloser Kinder übernimmt, sehr musikalisch ist, französisch, englisch spricht, w. e. Wirkungskreis. Adr. **A. Z. Carthaus** poste restante. (4271)

Ein im Polizei- und Kassensache routinirter langjähriger Beamter, im Besitze vorzüglicher Zeugnisse, der auch in der Landwirthschaft etwas bewandert ist und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Rechnungsführer, Aufseher oder Verwalter. Gefällige Offerten werden sub Litt. 4258 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ketterhagergasse No. 4 ist ein Zimmer zum Ladengeschäft oder Comtoir sogleich zu vermiethen.

In Folge des Inserats in No. 4365 d. Ztg. vom 26. dss. wird es den Unterzeichneten zur Pflicht gemacht, die Wahrheit zu constatiren, indem sie hierdurch öffentlich mittheilen, daß sich am hiesigen Orte nur ein Maurermeister befindet und ein zweiter Maurermeister am 25. dss. seinen Anzug beim hiesigen Magistrat angemeldet hat.

Mewe, den 27. Juli 1867.

Viele Baulustige.

Theatralisches.

Die beliebteste und beste Posse, die unsere Sommerbühne brachte, ist unstreitig „der Postillon von Müncheberg". Herr Carlsen hat unserer Meinung nach richtig speculirt, daß er dieselbe für sein heute stattfindendes Benefiz gewählt hat. Wie wir erfahren, hat der beliebte Komiker noch Verschiedenes (Flaggendecoration, großartige Gartenillumination, Ballons, bengalische Flammen u. s. w.) aufgeboten, um diesen Abend zu den amüsantesten der ganzen Saison zu machen. Na da wird er denn doch wohl Glück mit haben.

A. Z.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler,** dritter Damm No. 13.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.